

[▲] EINBLICK

Das Kundenmagazin der GEWOBAU

3_20

www.gewobau.de



Was Sie im Alltag tun können
Umweltschutz
leicht gemacht



Nachbarschaftsimpuls:
Sammeln Sie Kastanien

GEWOBAU[®]
WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT ESSEN EG
[D]EIN TEIL VON ESSEN



Liebe Mieter, Mitglieder und Freunde der GEWOBAU,

gemeinsam blicken wir auf einen außergewöhnlichen Sommer zurück, den wir uns alle bestimmt anders vorgestellt hatten. Ein Sommer mit vielen Veränderungen, aber auch vielen neuen Möglichkeiten. Denn die Corona-Pandemie erlaubt uns, kreativer und flexibler zu sein.

In diesem Zusammenhang fällt mir ein Zitat des Schweizer Schriftstellers Max Frisch (1911–1991) ein, das sich gut auf die derzeitige Situation übertragen lässt: „Eine Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“ In diesem Sinne sollten wir das Gute, was die derzeitige „Krise“ hervorbringt, schätzen.

Auch unsere Genossenschaft stellte sich zum Schutze unserer Mitarbeiter und Kunden innerhalb kürzester Zeit auf Digitalisierung, Homeoffice und eine eingeschränkte Besuchszeit um. So haben wir gleichzeitig auch unser neues Serviceportal für unsere Mieter viel schneller an den Start gebracht als geplant, damit alle Mieter von unserem Rund-um-die-Uhr-Service profitieren: vom Melden von Reparaturbedarf bis zum Stellen von Anfragen oder Anträgen – all das erledigen Sie nun ganz bequem von zu Hause. Übrigens: Falls Sie noch nicht registriert sind, können Sie das jederzeit nachholen. Mehr dazu auf Seite 13.

Die Corona-Pandemie ist eine Zäsur: Sie teilt die Zeit in ein Davor und ein Danach. Sie deckt Schwächen auf und legt Fragwürdiges offen – ob auf politischer, wirtschaftlicher, gesellschaftlicher oder ökologischer Ebene. Und bietet damit die Gelegenheit, zu überdenken, was wir tun, wie wir es tun und warum wir es tun. Was davon möchten wir beibehalten? Was ändern?

Ein Beispiel dafür ist, dass die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus einen drastischen Rückgang der industriellen Aktivitäten verursachten, was der Umwelt zugutekam. Für einige von uns war dies ein entscheidender Impuls, sich mehr mit dem Umweltschutz zu beschäftigen. Was wir im Alltag ohne großen Aufwand für die Umwelt tun können, lesen Sie in unserem Titelthema auf den Seiten 4 und 5.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und eine goldene Herbstzeit mit vielen schönen Erlebnissen. Bleiben Sie gesund!

Ihr Stephan Klotz
Vorstandsvorsitzender der GEWOBAU

Impressum

„EINBLICK“ Nr. 53/September 2020

Herausgeber:
GEWOBAU
Wohnungsgenossenschaft Essen eG
Ribbeckstraße 40, 45127 Essen
Postfach 101343, 45013 Essen
Telefon 0201 81065-0
Telefax 0201 81065-65
E-Mail: gewobau@gewobau.de
www.gewobau.de

Auflage: 7.000 Stück

Bildnachweis:
Titel: Björn Gründel
S. 7, 8, 9, 13: Simon Bierwald/
INDEED Photography
S. 18 (Rezept): BVEO
Shutterstock.com: Gaba Dura,
Julien Tromeur, mexrix, FreshPaint,
9comeback, graja, mRGB, Tatchaphol,
santapong ridprasert, 10topvector,
myboys.me, Sorapop Udomsri,
Oksana.Bondar, Kindlena, Olga
Lebedeva, Whiteaster, Vitalii Kirdan,
pinot-noir, Aleksandra Voinova,
Ahmet Cigsar, Aleutie, Syda
Productions, Ungar-Biewer

Verantwortlich für den Inhalt:
Sandra Kesseboom (V.i.S.d.P.),
Jörg Altenbeck, Stephan Hüskens,
Denise Knaup, Maximilian Mokroß,
Sabrina Wendt

Text und Gestaltung:
stolp + friends
Marketinggesellschaft mbH
www.stolpundfriends.de

Druck:
Günter Druck, Schauenroth 13
49124 Georgsmarienhütte

Diese Zeitschrift wurde auf PEFC-
zertifiziertem Papier umweltgerecht
gedruckt.

Straßennamen und ihre Geschichten

Die Essener Straßen haben viel zu erzählen

Haben Sie sich eigentlich schon mal gefragt, warum Straßen so heißen, wie Sie heißen? Bei vielen Straßennamen ist die Herkunft offensichtlich – wenn sie beispielsweise nach bekannten Persönlichkeiten benannt sind –, andere wiederum tragen ihre Herkunft nicht ganz so offen zur Schau. Wir haben mal ein bisschen im Buch „Straßennamen und ihre Geschichte“ geblättert und lösen auf, welchen Hintergrund die Straßennamen in unseren Quartieren haben.

Der „Hellweg“

führt durch Freisenbruch und Steele

Eine wichtige Landstraße, die als Verbindung für den Fernhandel diente, nannte man gemeinhin Hellweg. Öfter bestand diese Straße aus mehreren nebeneinander liegenden, verhältnismäßig schmalen Wegen, auf denen tiefe Radspuren der schweren Wagen sichtbar waren. Deshalb heißen viele dieser Strecken auch Grafweg, Gracht – was so viel bedeutet wie eingegrabener Weg – oder auch Hohler Weg.

Der wohl bekannteste Hellweg ist die Völkerstraße zwischen Rhein und Weser, auch bekannt als Westfälischer Hellweg. Dieser verlief auch durch Essen. Genauer gesagt folgte der Hellweg im Wesentlichen der Steeler Straße. Etwa in Höhe der Spillenburgstraße verlief er nicht mehr entlang der später gebauten Chaussee, sondern hinter dem Waisenhaus längs des Graffweges auf Steele zu. Die ursprüngliche Wegeführung ist oft fast vollständig verwischt. Häufig lassen noch einige Wegstrecken und Namen von Bauerngütern, „im Hellweg“ oder „im Hefle“ Rückschlüsse auf die alten Wege zu – so wie beim Hellweg.

„Albermannstraße“ –

ein Andenken in Werden

Diese Straße ist nach der Essener Persönlichkeit Wilhelm Albermann benannt. Das Licht der Welt erblickte er am 28. Mai 1835 in Essen-Werden. Wilhelm Albermann war ein Professor und Bildhauer. Seine bekannteste Schöpfung ist das Kriegerdenkmal am Werdener Markt sowie die weiteren Denkmäler Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich, Bismarck und Moltke in Werden. Wilhelm Albermann starb am 9. August 1913 in Köln. Bereits zwei Jahre später wurde eine Straße in Essen-Werden ihm zu Ehren nach ihm benannt.

Hellweg

Albermannstraße

Hundebrinkstraße

Die „Hundebrinkstraße“ in Altenessen-Süd

Ihren Namen trägt die Straße seit 1896. Benannt ist sie nach dem ehemaligen dort ansässigen Bauern Hundebrink. Der Hof wurde als fürstliches Behandlungsgut geführt und war dem Oberhof „Viehof“ unterstellt. Bei einem sogenannten Behandlungsgut besaß der aufsitzende Bauer ein erbliches Nutzungsrecht, das entweder zu einer oder zu zwei Händen vergeben wurde. Eine neue Behandlung war notwendig, wenn beide Hände, also in der Regel Mann und Frau, gestorben waren. Erster uneingeschränkter Eigentümer des Hofes nach Ablösung der Behandlung war 1867 Johann Hundebrink.

Was Sie im Alltag tun können

Umweltschutz leicht gemacht

Die Luft ist immer mehr mit Schadstoffen belastet, ganze Arten sterben aus und im Ozean schwimmen Berge von Plastikmüll und gefährden die dort lebenden Tiere und letztendlich auch den Menschen. Klar ist: Es muss ein Umdenken stattfinden. Und das ist gar nicht so schwierig, wie man manchmal denkt. Oft kann jeder schon mit kleinen, einfachen Maßnahmen täglich seinen Teil zum Umweltschutz beitragen.



Recycling ist gut, Müllvermeidung ist besser

Verpackungen, Einwegflaschen, Coffee-to-go-Becher – statistisch wirft jeder Bundesbürger pro Tag fast anderthalb Kilo Müll weg. Vieles davon wurde nur einmal ein paar Minuten benutzt. Nachhaltig ist das nicht. Mit unserer

Bequemlichkeit wächst auch der Plastikmüll-Berg. Also: Schluss mit dem Konsum für die Tonne!

Müllvermeidung beginnt schon beim Einkauf: In vielen großen Städten gibt es mittlerweile „Unverpackt-Läden“, wo Sie viele Produkte lose (und in ge-

naue der Menge, die Sie benötigen) kaufen und in selbst mitgebrachten, wiederverwertbaren Boxen nach Hause tragen können. Aber auch in konventionellen Supermärkten lässt sich mit der Auswahl der richtigen Produkte viel Verpackungsmüll einsparen: Joghurt, Marmelade und viele weitere Produkte gibt es nicht nur in Plastik, sondern auch in Gläsern. Wurst, Käse und Fisch können an der Frischetheke eingekauft und in eigenen Boxen mitgenommen werden.



Das geht auch bei Getränken:

Lassen Sie PET-Flaschen im Regal stehen und entscheiden Sie sich lieber für Glasflaschen oder trinken Sie gleich Leitungswasser. Das wird optimal kontrolliert, ist unschlagbar günstig und Sie sparen sich den Weg zum Getränkehändler. Wenn es unterwegs doch mal der Coffee-to-go sein muss, dann lassen Sie sich doch einfach Ihren eigenen, wiederverwertbaren Edelstahlbecher befüllen.



Fleisch: Weniger ist mehr

Auch wenn es oft das i-Tüpfelchen eines Gerichts ist – Fleischkonsum ist leider nicht gerade umweltfreundlich. Denn für ein Kilogramm Rindfleisch werden 13,3 Kilo CO₂ produziert – der Grund warum die weltweite Tierhaltung mit rund 20 Prozent der Treibhausgas-Emissionen zu den wichtigsten Verursachern der globalen Erwärmung gehört. Deshalb muss nicht jeder gleich zum Vegetarier werden, aber vielleicht lässt sich der Konsum von Schnitzel und Braten etwas reduzieren? Es gibt viele tolle vegetarische Rezepte (auch unser Rezept auf Seite 18) und wenn es doch die Rouladen am Sonntag sein müssen, dann setzen Sie am besten auf Bio-Produkte. Um Transportwege und somit auch den CO₂-Ausstoß gering zu halten, sollten



Sie generell auf regionale und saisonale Produkte setzen. Wochenmärkte sind hier der ideale Anlaufpunkt. Machen Sie einen Speiseplan und planen Sie Ihre Einkäufe danach. So vermeiden Sie, zu viel zu kaufen, was am Ende entsorgt werden muss. Wer sich doch mal verkalkuliert, findet auf www.foodsharing.de sicher dankbare Abnehmer.



Mobilität:

Lieber Bahn als Flugzeug

Am umweltfreundlichsten bewegen Sie sich natürlich zu Fuß oder auf dem Fahrrad fort. Trotzdem lassen sich so nicht alle Wege bestreiten. Benutzen Sie, wenn immer es möglich ist, die öffentlichen Verkehrsmittel. Wenn sich die Nutzung eines Autos nicht vermeiden lässt, weil Sie etwa etwas Schweres transportieren müssen, probieren Sie doch mal Car-Sharing. Sie wohnen sehr ländlich und müssen zur Arbeit pendeln? Bilden Sie Fahrgemeinschaften mit Kollegen. Auf Flug- und Schiffsreisen sollten Sie komplett verzichten, denn ihre Abgase sind enorm. Vielleicht finden Sie ja auch ein schönes Urlaubsziel in der näheren Umgebung?



Wege aus der Wegwerfgesellschaft

Elektronische Geräte sind ein gutes Beispiel für die Wegwerfgesellschaft: Sie halten heute meistens nicht mehr so lange wie vor 50 Jahren und Neugeräte sind oft kaum teurer als eine Reparatur. Auch wenn es verlockend ist: Brechen Sie aus diesem Teufelskreis! Werfen Sie defekte Geräte nicht sofort weg, sondern versuchen Sie zunächst, sie zu reparieren. Oft ist es einfacher als man denkt. Wer nicht weiterkommt, kann sich in Repair-Cafés Hilfe holen.

Ziel ist es generell immer, Konsum zu verringern. Fragen Sie sich unter dem

Motto „Teilen statt besitzen“ am besten vor jedem Kauf: Brauche ich das wirklich oder kann ich es eventuell leihen? Denn warum sollten Sie viel Geld für eine Bohrmaschine ausgeben, die doch kaum genutzt wird? Das lässt sich auf viele andere Gegenstände übertragen: die Autodachbox, die man nur einmal im Jahr für den Urlaub braucht, die Stehtische für die nächste Party oder auch Bücher und DVDs, denn beides nutzt man in der Regel nur einmal.

Sie haben diese Bluse, die zu klein geworden ist und dieses bunte Sommerkleid, das Sie nur einmal getragen haben, nun aber seit drei Jahren ungenutzt im Schrank hängt? Vielleicht sucht jemand anders gerade genau das. Bieten Sie es doch in Second-Hand-Läden an,

verkaufen Sie es auf Flohmärkten oder verschenken Sie es. Natürlich können Sie auch ihrerseits hübsche, gut erhaltene Kleidung oder andere Gegenstände dort erwerben.

Alte Dinge lassen sich auch neuen Funktionen zuführen. Das Stichwort ist hier Upcycling. So lassen sich zum Beispiel aus alten Palletten tolle Sitzmöbel machen oder aus alten Jeans schöne Handtaschen. Die Wiederverwertung von bereits vorhandenem Material reduziert die Neuproduktion von Rohmaterialien und verringert damit Energieverbrauch, Luft- und Wasserverschmutzung sowie Treibhausgase. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Jede Menge Ideen gibt es zum Beispiel hier: www.diy-academy.de

Summ, summ, summ auf dem Balkon

Bienenschutz bedeutet in erster Linie Schutz ihrer Lebensräume, denn diese sind oft bedroht. Wildbienen und auch andere Insekten nehmen dankbar das Angebot eines Insektenhotels an. Diese Holzbehausungen benötigen nur wenig Platz an einer wind- und wettergeschützten Stelle und können mit kleinem Aufwand sogar selbst gebaut werden. Wichtig ist, dass sie fest angebracht sind und nicht schwingen.

Wer dann noch bienenfreundliche Gewächse pflanzt, schafft ein kleines Paradies für die gelb-braunen Honigsammler. Zu empfehlen sind insbesondere nektar- und pollenreiche Blumen, die möglichst zeitversetzt blühen, um den Tieren übers ganze Jahr Nahrung anzubieten. Dabei gilt: je vielfältiger umso besser. Das geht auch im Balkonkasten: Vergessen Sie Geranien und Petunien – die hat eh jeder – und setzen Sie zum Beispiel auf Lavendel, Kornblumen, Salbei, Distel, Hornklee, Glockenblumen, Löwenmäulchen, Margeriten und Sonnenblumen. Efeu eignet sich für die Übergangszeit, Winterheide für die kalten Monate.

Auch Kräutertöpfchen mit Thymian, Minze, Basilikum, Koriander, Salbei, Schnittlauch oder Zitronenmelisse auf dem Fenstersims verfeinern nicht nur unsere Mahlzeiten, sondern sind auch für Bienen eine tolle Nahrungsquelle.



Weitere Infos unter www.bund-naturschutz.de

Bringen Sie etwas Bewegung in den Alltag

Vom Bett an den Schreibtisch, vom Schreibtisch aufs Sofa: Das Homeoffice verdeutlicht uns, wie wenig wir uns eigentlich im Alltag bewegen. Aber auch wenn wir nicht (mehr) arbeiten, erledigen wir viele unserer Tätigkeiten im Sitzen. Dass das nicht gesund ist, wissen wir wahrscheinlich alle – aber tun wir auch etwas dagegen? Eher selten.

Um das zu ändern, haben wir hier einfache Übungen für jeden, die Sie in Ihre tägliche Routine integrieren können. Ein paar Minuten täglich reichen aus, um Verspannungen vorzubeugen und effektiv die Beweglichkeit zu fördern.

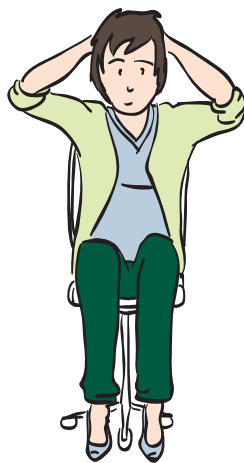


1. Räkeln und strecken Sie sich mit den Armen nach oben, dabei langsam und tief einatmen. Nun lassen Sie die Arme wieder sinken und entspannen sich in einer tiefen Ausatmung. Mehrmals wiederholen.

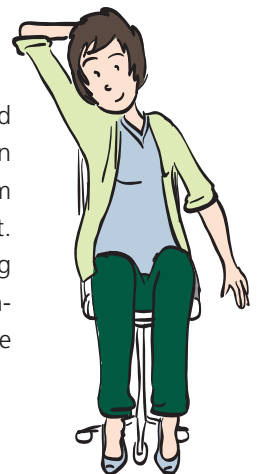


2. Die Schuhe ausziehen und die Füße zehn bis zwölf Mal von der Ferse bis zum Ballen und zurück über die ganze Fußsohle abrollen. Die „Muskelpumpe“ unterstützt den venösen Rückstrom des Blutes zum Herzen und verhindert das Gefühl „schwerer“ Beine.

3. Verschränken Sie die Hände am Hinterkopf und drücken Sie sechs bis acht Sekunden fest den Kopf in die Hände. Lösen Sie diese isometrische Muskelanspannung und ziehen Sie nun Ihren Kopf mit den Händen behutsam nach vorne. Etwa 15 Sekunden halten, lösen und wiederholen. Spüren Sie die Dehnung im Nackenbereich?



4. Greifen Sie mit einer Hand über den Kopf und ziehen Sie ihn langsam zur Seite. Der andere Arm wird zum Boden weggestreckt. Viermal in dieser Position ruhig durchatmen, dann lösen, wechseln. Gedeht wird die seitliche Hals- und Nackenmuskulatur.



5. Pressen Sie die Handballen in Brusthöhe fest gegeneinander. Lösen und entspannen. Nun die Hände ineinander haken und auseinander ziehen. Brust- und Schultergürtelmuskulatur werden abwechselnd beansprucht und entspannt.



6. Legen Sie die Finger指尖 auf die Schultern und beschreiben Sie mit den Ellenbogen langsam große Kreise in beide Richtungen.

Wenn Sie nun wieder weiter arbeiten, achten Sie auf eine möglichst aufrechte Sitzhaltung. Sie entlasten dadurch Ihre Wirbelsäule, die inneren Organe und können freier atmen.

Neuer Termin

Vertreterversammlung voraussichtlich am 6. Oktober 2020

Aufgrund der Corona-bedingten Versammlungs- und Kontaktbeschränkungen und aus Verantwortung für die Gesundheit unserer Mitglieder und unserer Mitarbeitenden hatten Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, die Vertreterversammlung in die zweite Jahreshälfte zu verschieben.

Sie wird nun voraussichtlich am 6. Oktober 2020 stattfinden. Um ausreichenden Abstand gewährleisten zu können, wird die Versammlung nicht in unserer Verwaltung, sondern in den Räumlichkeiten der Philharmonie stattfinden. Mit neuem Einlass- und Laufwegekonzept, neuen Pandemie-Bestuhlungsplänen, welche die verordneten Sicherheitsabstände berücksichtigen, und einem angepassten Hygienekonzept ist hier für die Sicherheit bestmöglich gesorgt.



Die Vertreter erhalten rechtzeitig eine persönliche Einladung.

Neue Auszubildende

Sophie Funke startet ihre berufliche Laufbahn bei der GEWOBAU

Seit vielen Jahren ist die GEWOBAU nicht nur verlässlicher Wohnraumanbieter, sondern auch Ausbilder von jungen Immobilienprofis. In diesem Jahr startete wieder eine motivierte junge Frau ihre Karriere in unserer Genossenschaft. Wir stellen Ihnen unsere neue Kollegin vor.



Seit dem 1. August 2020 haben wir eine neue Kollegin: Die Abiturientin Sophie Funke aus Bottrop startete an diesem Tag ihre dreijährige Ausbildung zur Immobilienkauffrau bei uns. In den kommenden Jahren wird die 20-Jährige alle Abteilungen bei der GEWOBAU durchlaufen und kennenlernen. Der Schwerpunkt liegt auf den Tätigkeiten Vermietung, Abrechnungen und Mietberechnung. Sie selbst ist schon gespannt, was sie erwartet und freut sich auf die vielen neuen Erfahrungen.

In ihrer Freizeit ist unsere junge Kollegin sportlich unterwegs: Zehn Jahre lang hat Sophie Funke das Parkett beim Ballett-Tanzen unsicher gemacht. Inzwischen findet sie ihren sportlichen Ausgleich im Fitnessstudio. Aber das reicht ihr noch nicht: Als Kind hat sie bereits Golf gespielt und möchte demnächst wieder damit anfangen. Und wenn Sophie Funke nicht beim Sport ist, verbringt sie viel und gerne Zeit bei verschiedenen Aktivitäten mit ihren Freunden. Ein abwechslungsreicher Ausgleich zum spannenden Arbeitsalltag bei der GEWOBAU.

Wir wünschen eine schöne und lehrreiche Zeit bei uns.



So schön kann Naturschutz sein

Die GEWOBAU lässt Ihr Wohnumfeld aufblühen

Als Genossenschaft ist es unsere vorrangige Aufgabe, unseren Mitgliedern eine hohe Wohn- und Lebensqualität zu angemessenen Preisen zu bieten. Eine attraktive Gestaltung des Wohnumfeldes liegt uns daher sehr am Herzen – und ganz nebenbei leisten wir damit einen Beitrag für den Umweltschutz.

Eine Wohlfühloase gibt es nun über den Dächern von Steele: Die Dachterrasse unserer Wohnen-mit-Service-Anlagen in der Hertigerstraße 27 bis 29 in Steele erstrahlt in neuem Glanz und neuer Blüte. Der Sommer lässt sich hier fortan so richtig genießen: ob beim gemütlichen Plausch, bei einem Kaffee mit den Nachbarn an einem der schattigen Plätzchen oder beim angeregten Schachspiel – hier kommt jeder auf seine Kosten. Und dank der großzügigen Gestaltung der Dachterrasse ist auch das Einhalten des Sicherheitsabstandes problemlos möglich.

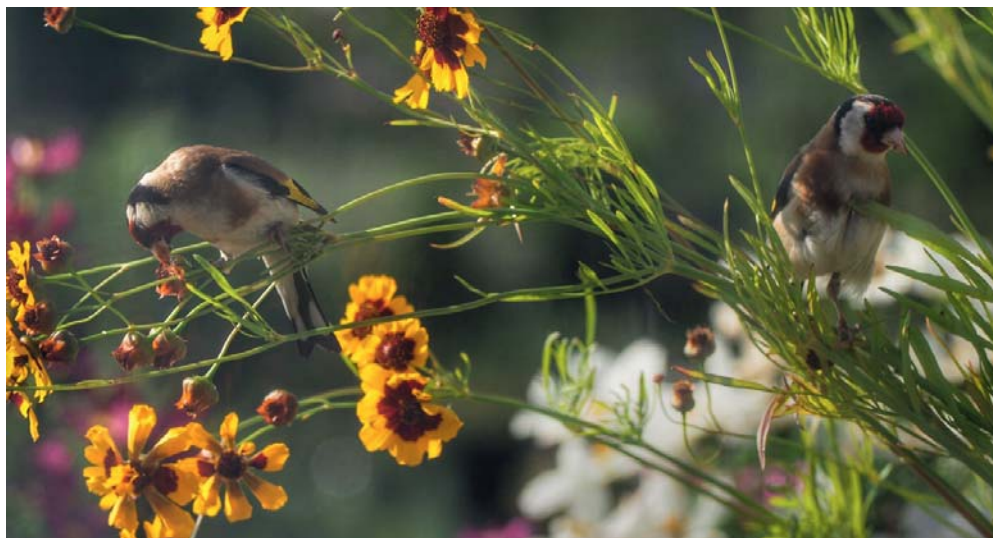
Naturnah, farbenfroh und anregend

Ein neuartiges Pflanzkonzept haben wir in den Gärten unserer Häuser in der Rüttenscheider Straße und der Magdalenenstraße mit dem Garten- und Landschaftsbaubetrieb Helms & Kaltenpoth umgesetzt. Die Gebäude dort haben wir im vergangenen Jahr saniert. Seither glänzen sie mit einer neuen Fassade. Nun wurden auch die Vorgärten und die Begrünung im Hof neu gestaltet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Das wunderschöne Blütenmeer sieht aber nicht nur großartig aus: Es lockt auch Bienen, Schmetterlinge und andere Insekten an und bietet ihnen eine wichtige Nahrungsquelle. Damit überzeugt die neue Gartengestaltung nicht nur durch die attraktive Optik, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Insektenschutz.



Die Basis dafür bildete ein farbenfrohes, naturnahes Gestaltungskonzept mit einer vielfältigen und abwechslungsreichen Stauden- und Gräserbepflanzung. Dieses soll all unsere Sinne und unsere Achtsamkeit für die Natur aktivieren. Denn die duftenden Pflanzen in den Sommermonaten regen unsere Sinne gleich mehrfach an: Die Farbenpracht der Blüten zieht unsere Blicke auf sich, wir hören das Summen der Insekten und riechen den wunderbaren Blütenduft. Die Bepflanzung lädt bis weit in den Herbst hinein zum Verweilen und Entspannen ein. Selbst zum Ende des Winters sorgen die ersten Frühblüher dort für wohltuende, fröhliche Farbtupfer im Schnee.



Nicht nur die Resonanz bei den Mietern ist durchweg positiv, auch das Wohnumfeld zeigt sich begeistert von der neuen Bepflanzung. Fußgänger bleiben stehen und halten einen Moment inne, um die bunten Blumen zu betrachten. „Eine Metzgerei gegenüber war so begeistert von der Bepflanzung, dass sie uns sogar ein Brötchen ausgegeben hat!“, freut sich Herr Kaltenpoth. Ein schöneres Lob für seine Arbeit kann man wohl nicht bekommen.

Das Pflanzkonzept von Helms & Kaltenpoth ist ein wunderbares Beispiel dafür, dass man selbst auf kleinen Flächen mitten in der Stadt ganz viel Positives für die Natur bewirken und gleichzeitig ein attraktives Wohnumfeld schaffen kann.



Erschaffen Sie Ihre eigene kleine Blütenoase

Insektenfreundliche Wildblumenmischungen gibt es für kleines Geld auch für Balkonkästen oder Blumenkübel zu kaufen. Säen Sie die Samen im Frühjahr einfach aus und erfreuen Sie sich zusammen mit den Bienen, Schmetterlingen und Vögeln den ganzen Sommer lang an traumhaft bunten Blüten.

Übrigens: Wem diese kleine Blütenoase noch nicht genügt oder wer mehr Platz hat, sollte auch unsere insektenfreundlichen Tipps auf Seite 5 beachten.

GEWOBAU hält an Maßnahmen fest

Corona fordert eigenes Handeln zum Wohle aller – von jedem

Mehr als ein halbes Jahr besteht nun die nach wie vor existierende Gefahr einer Corona-virus-Infektion und damit an Covid-19 zu erkranken. Nach dem sogenannten Lockdown im März – sprich: nach der augenblicklichen Schließung von Schulen, Kindergärten, Restaurants und Geschäften – ist insbesondere in den letzten Wochen eine Gewöhnung an die herrschenden Einschränkungen zu beobachten. Vielfach löst das eine zunehmende Sorglosigkeit im Umgang mit der Corona-Pandemie aus.

Die Gefahr ist noch längst nicht gebannt: Denn nach Bewertung einer Vielzahl von Experten besteht die Bedrohung leider weiterhin – und voraussichtlich so lange, bis ein geeigneter Impfstoff gefunden ist. Aus diesem Grund hält die GEWOBAU weiterhin an den getroffenen Schutzmaßnahmen fest. Viele Maßnahmen zum Schutz der eigenen Mitarbeitenden und somit auch unserer Kunden und Mieter haben wir bereits sehr früh eingeleitet. Denn wir möchten für Sie so lange wie möglich – im Idealfall ohne Unterbrechung – einsatzfähig sein.

Wir bleiben selbstkritisch

Gleichzeitig bitten wir um Ihr Verständnis für alle von uns eingeleiteten Maßnahmen. Sicherlich sind die meisten Maßnahmen für Sie nachvollziehbar – aber das eine oder andere Verfahren trifft schon mal auf Unverständnis und Ablehnung. Dennoch halten wir die getroffenen Maßnahmen und die an unsere Mitarbeitenden weitergegebenen Verhaltensregeln für angemessen und erforderlich. Wir stehen unternehmensintern im regelmäßigen Austausch, sodass wir unser Vorgehen selbstkritisch hinterfragen können. Ob dies im Einzelfall richtig war, wird nur rückblickend zu bewerten sein.

Kontakt erwünscht: So erreichen Sie uns aktuell

Seit einigen Wochen ist ein persönlicher Besuch in unserer Verwaltung wieder möglich. Für ein persönliches Gespräch mit der jeweiligen Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter steht unser Erdgeschoss zur Verfügung. Eine vorherige Anmeldung ist sinnvoll, damit die gewünschte Person anwesend ist. Übliche Hygiene- und Schutzmaßnahmen wie z. B. das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung sind bitte einzuhalten.



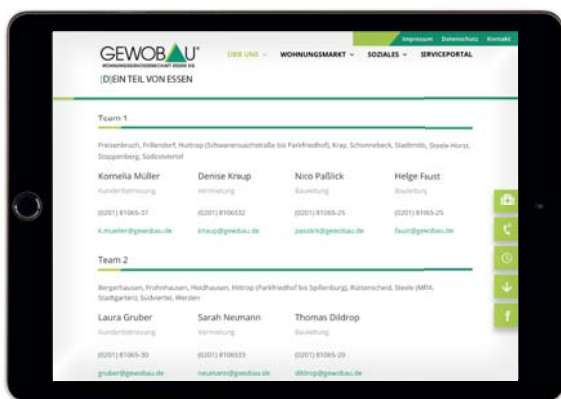
Der Kontakt zu Ihnen ist uns sehr wichtig. Lediglich die Medien, die wir dazu nutzen, haben sich vorübergehend etwas geändert. Wie gewohnt erreichen Sie uns weiterhin telefonisch. Ebenso sind wir per E-Mail ansprechbar. Zusätzlich haben wir seit März dieses Jahres unser Serviceportal für Sie geöffnet. Das ermöglicht Ihnen, uns per App über Ihr mobiles Endgerät, wie Smartphone oder Tablet, zu kontaktieren. Viele Mitglieder nutzen dies bereits und erfreuen sich an den kurzen Reaktionszeiten zum jeweiligen Anliegen.





Alles etwas anders als gewohnt

Bei der Kontaktaufnahme über das Telefon bitten wir um etwas Nachsicht: Alle eingehenden Anrufe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Homeoffice arbeiten, werden vom Büro auf das Handy umgeleitet. Leider werden durch die Umleitung die Nummern der Anrufenden nicht angezeigt. Deshalb können unsere Kolleginnen und Kollegen Sie nicht zurückrufen.



Daher bitten wir Sie, falls Sie uns nicht sofort erreichen: Rufen Sie einfach erneut an oder senden Sie uns eine E-Mail mit kurzer Beschreibung Ihres Anliegens und Ihren Kontaktdaten. Alle E-Mail-Adressen der jeweiligen Ansprechpersonen finden Sie unter: <https://gewobau.de/ueber-uns/organisation>.

Auf unserer Internetseite erfahren Sie zudem alles Wichtige zu den aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen.

Wie lange wir die einzelnen Schutzmaßnahmen aufrechterhalten müssen, ist von dem sich stetig verändernden aktuellen Infektionsgeschehen abhängig. Wir werden weiterhin verantwortungsbewusst in angemessener Weise auf die Situation reagieren und handeln. Unser Ziel: dauerhaft und mit geringen oder zumindest hinnehmbaren Einschränkungen für Sie da zu sein und Ihnen unseren gewohnten Service zu bieten.

Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen sehr. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien alles Gute und Gesundheit in der ungewöhnlichen Situation.

Das Pandemie-Paradoxum – ein Denkanstoß

Haben Sie in den vergangenen Wochen darüber nachgedacht, dass der durchgeführte Lockdown und die weiteren Maßnahmen zur Eindämmung einer Pandemie überzogen und nicht angemessen waren? Die von Experten vorhergesagten Szenarien sind gar nicht eingetreten. Die Intensivstationen der Krankenhäuser waren nicht überfüllt, es gab leere Betten und unsere Krankenhäuser nahmen Menschen aus stärker betroffenen Ländern auf. Hohe Zahlen von schweren Erkrankungen blieben in Deutschland aus.

Genau hier begegnen Sie dem sogenannten Pandemie-Paradoxum:

Die Situation ist in Deutschland – zum Glück – nicht so dramatisch verlaufen, wie zu Beginn der Pandemie vorhergesagt. Fragen Sie sich, ob die **Maßnahmen unnötig waren?** Vielleicht ist der vergleichsweise glimpfliche Verlauf darauf zurückzuführen, dass in Deutschland so gehandelt wurde, wie gehandelt wurde.

Wir alle haben Bilder aus den Medien im Kopf, die teils dramatische Zustände in Krankenhäusern – auch in europäischen Ländern – zeigten. Bis heute zeigen uns die täglichen Nachrichten, dass die Gefahren durch das Virus bestehen. Nach wie vor gibt es in verschiedenen Ländern der Erde dramatische Entwicklungen der Infektionszahlen.

Ist es so abwegig, dass die Entscheidungsträger in unserem Land zum richtigen, frühen Zeitpunkt den Mut zu unpopulären, aber wichtigen Entscheidungen hatten? Länder, in denen die Regierungen die Pandemie relativiert oder abgestritten haben, sind aktuell mit sehr hohen Infektionszahlen inklusive zahlreichen schweren Krankheitsverläufen in den Nachrichten vertreten.

Ist es für die Kritiker der Maßnahmen nicht ein Leichtes, mit dem heutigen Wissen diese Entscheidungen der Vergangenheit zu bewerten? Die Entscheidungsträger hingegen – und das nicht nur in der Politik – mussten und müssen ihre Entscheidungen für die Zukunft auf Basis des zu diesem Zeitpunkt vorhandenen Wissens treffen. Das ist oft nicht ganz so leicht.

Das Paradoxe daran: dass die leeren Intensivstationen vielleicht einfach auf korrekte Entscheidungen zur richtigen Zeit hinweisen – und eben nicht auf ein unverhältnismäßiges Handeln.

Es steht jedem einzelnen von uns frei darüber nachzudenken und zu überlegen, ob in Deutschland „in Sachen Corona“ vielleicht doch einiges richtig gemacht wurde.

Wir wünschen uns allen weiterhin einen ruhigen Verlauf und Gesundheit!



Gratulation!

Die Gewinner des GEWOBAU Serviceportal-Gewinnspiels stehen fest

Unsere Services bequem von zu Hause oder von unterwegs nutzen, unabhängig von unseren Öffnungszeiten – an diesen Vorteilen erfreuen sich alle Mieter, die sich in unserem GEWOBAU Serviceportal registriert haben. Und die ersten Nutzer profitierten doppelt!



Glücklicher Gewinner des Hauptpreises, ein iPad mit 10,2" Retina Display und nützlichen neuen Funktionen, ist Daniel Barten, der sich mit seiner Partnerin (l.) riesig über seinen Gewinn freute. Unsere Serviceportal-Verantwortliche Jacqueline Staudinger, unsere Auszubildende Sophie Funke und unser Nachbarschaftscoach Tanja Lampas (v. r.) überreichten ihm das iPad.



Mit unserem neuen Serviceportal können Sie rund um die Uhr mit wenigen Klicks einen Schaden melden oder Informationen und Dokumente zum Mietverhältnis einsehen. So ersparen Sie sich das leidige Abheften, helfen uns, Papier zu sparen, und leisten einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Außerdem erhalten Sie unsere Neuigkeiten als GEWOBAU Serviceportal-Nutzer zuerst!

Als Dankeschön für die schnelle Registrierung haben wir unter allen Mietern, die sich bis zum Ende der Sommerferien beim Serviceportal registriert haben, zwanzig Preise verlost. Nun stehen die Gewinner fest: Alle Gewinner wurden von uns schriftlich benachrichtigt. Herzlichen Glückwunsch!

So profitieren auch Sie von unserem Rund-um-die-Uhr-Service

Registrieren Sie sich am besten noch heute!

Das Serviceportal ist kinderleicht zu bedienen und dank SSL-Verschlüsselung, wie sie beim Online-Banking verwendet wird, sicher – und garantiert kostenlos. Sie erreichen das Portal über unsere Website unter dem Menüpunkt „Meine GEWOBAU“ oder über die GEWOBAU-App. Um das GEWOBAU Serviceportal zu nutzen, ist eine Registrierung notwendig. Ab Februar haben alle Mieter ein Anschreiben mit persönlichem Zugangscode und einer detaillierten Registrierungsanleitung erhalten. Falls Sie Ihren Registrierungscode verlegt haben, können Sie diesen einfach erneut anfordern unter: www.gewobau.de, Menüpunkt „SERVICEPORTAL“.

Bei sämtlichen Anliegen rund um das Serviceportal und der GEWOBAU-App ist Jacqueline Staudinger gerne für Sie da: telefonisch unter 0201 81065-17 oder per E-Mail an serviceportal@gewobau.de.

Wir freuen uns auf Ihren virtuellen Besuch in unserem neuen GEWOBAU Serviceportal!



Nachbarschaftsimpuls: Sammeln Sie Kastanien

Vom Futtermittel bis zum Waschmittel – Kastanien sind vielseitig einsetzbar

Das Kastaniensammeln im Herbst ist eine beliebte Aktivität für und mit Kindern. Auch als Erwachsener lohnt es sich, dieser Beschäftigung mehr Aufmerksamkeit zu schenken: denn Kastanien helfen unter anderem, Muskelverspannungen zu lösen. Deshalb laden wir Sie hier in unserer neuen Rubrik „Nachbarschaftsimpuls“ zum gemeinschaftlichen Kastaniensammeln ein.

An ihren auffälligen, stacheligen Schalenfrüchten, die im Herbst von den Bäumen fallen, erkennen wir Kastanienbäume sofort. Die meisten der uns bekannten rund zwanzig Kastanienarten sind in Asien – insbesondere in China – heimisch. Lediglich die Edelkastanie hat ihren Ursprung in Europa.

Die verbreitetste Art in Deutschland ist die Rosskastanie. Ihre Früchte sind für den Menschen ungenießbar und in größeren Mengen sogar giftig. Auf Wildtiere haben die Gifte in den Kastanien kaum bis keine Wirkung, weshalb sie oftmals als Futtermittel für die Wintermonate eingesetzt werden.

Die ganze Nachbarschaft sammelt mit!

Und Sie sind herzlich eingeladen, an unserer ersten „Nachbarschaftsimpuls“-Aktion mitzuwirken: Sammeln Sie bis zum **11. Oktober 2020** zusammen mit Ihren Nachbarn Kastanien. Den Sicherheitsabstand können Sie dabei ohne Weiteres einhalten und genießen trotzdem ein gemeinschaftliches Erlebnis.

Von **10 bis 12 Uhr** können Sie Ihre gesammelten Kastanien im Heissiwald (Weg zur Platte, 45133 Essen) als Futterspende abgeben. Die Spende kommt den tierischen Wildgatter-Bewohnern, Mufflons, Wildschweinen, Hirschen und anderen tierischen Bewohnern zugute.

Wir freuen uns auf Sie!



Und wofür eignen sich Kastanien noch?

Kastanien sind nicht nur als Futtermittel für Tiere nützlich, sondern auch im Haushalt vielfältig einsetzbar. Wir haben zwei interessante Do-it-yourself-Anleitungen für Sie gefunden.

Das hat sich gewaschen:

Kastanien-Waschmittel

Machen Sie im Herbst einen ausgedehnten Spaziergang und legen Sie sich ganz nebenbei gratis einen Jahresvorrat Waschmittel zu. Es lohnt sich!

Für eine Ladung Wäsche genügen fünf Kastanien. Und so geht's:

1. Kastanien zerkleinern.

Sie haben mehrere Möglichkeiten:

- Kastanien in einem Säckchen oder Geschirrtuch mit einem Hammer zerschlagen.
- Einen sehr guten, scharfen und robusten Standmixer bemühen.
- Kastanien mit dem Nussknacker öffnen und gegebenenfalls mit einem Messer klein hacken.

Tipp: Bei reiner Weißwäsche empfiehlt sich, die dunkle Schale vorher zu entfernen. Hierfür bietet sich am besten die Nussknacker-Methode an. Dabei lösen sich große Teile der Schale von allein, vor allem wenn die Kastanien schon etwas älter sind.



2. „Kastanientee“ aufbrühen.

Dazu geben Sie die zerkleinerten Kastanien in ein (Schraub-)Glas und übergießen sie mit 200 bis 250 Milliliter kochendem Wasser. Je feiner der Schrot ist, desto schneller bildet sich die Lauge. Mindestens eine halbe Stunde (bei sehr feinem Schrot) beziehungsweise zwei Stunden (bei groben Stückchen) sollte das Ganze ziehen, am besten aber über Nacht.

3. Dem Kastanien-Waschmittel einen Duft nach Wahl geben.

Für einen frischen Duft fügen Sie dem fertigen Waschmittel einfach ein paar Tropfen ätherisches Öl hinzu.

4. Verwenden.

Im Kühlschrank ist das Ganze bis zu einer Woche haltbar. Benutzt wird es wie konventionelles Flüssigwaschmittel. Gießen Sie die Lauge durch ein Sieb ins Waschmittel-Fach. Die Kastanien-Reste können anschließend entweder erneut aufgegossen oder kompostiert werden.

So lösen

Kastanien Ihre Verspannungen

Mit getrockneten Kastanien in einem Baumwoll-säckchen lassen sich sogar körperliche Beschwerden lindern. In wenigen Schritten stellen Sie selbst ein wohltuendes Kastaniensäckchen her:

1. Befreien Sie die Kastanien von Schmutz und Sand.

2. Legen Sie die Kastanien zum Trocknen auf ein mit einer dicken Lage Zeitungspapier ausgelegtem Tablett.

Oder:

Lassen Sie die Kastanien mindestens sechs Wochen an einem warmen Ort trocknen – aber nicht im Ofen oder auf der Heizung. Wenn Kastanien zu schnell trocknen, werden sie mürbe.

3. Anschließend nähen Sie die getrockneten Kastanien in ein Baumwollsäckchen ein. Auf der Heizung oder bei niedriger Temperatur im Backofen (nicht in der Mikrowelle) lässt es sich gut erwärmen.

Diese Beschwerden kann Ihr Kastaniensäckchen lindern:

- **Verspannte/schmerzende Körperpartien:** Massieren Sie mit dem warmen oder kühlenden Kastaniensäckchen die betroffene Stelle.
- **Bauchschmerzen:** Das erwärmte Kastaniensäckchen ist ein guter Ersatz für eine Wärmflasche.
- **Fußbeschwerden:** Stellen Sie sich mit einem Fuß leicht auf das am Boden liegende Säckchen. Verlagern Sie vorsichtig das Gewicht auf diesen Fuß. Lassen Sie den Druck zu. Platzieren Sie Ihren Fuß mehrfach neu auf dem Säckchen, damit die Kastanien unterschiedliche Stellen erreichen. Stellen Sie beide Füße nebeneinander und vergleichen sie miteinander. Fühlen Sie einen Unterschied?

Achtung: Warme Kastanien nicht bei einer akuten Entzündung anwenden!

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Senden Sie uns gerne ein Bild von Ihrem Kastanien-Projekt, ob von dem Eimer Kastanien für den Heissiwald oder einem selbst hergestellten Kastanien-Waschmittel.

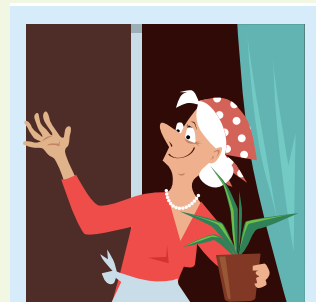
Unter allen Teilnehmern verlosen wir einen herbstlichen Nachbarschaftskorb.

Einsendungen per E-Mail an nachbarschaftscoach@gewobau.de
oder per Post an
GEWOBAU Wohnungsgenossenschaft Essen eG
Nachbarschaftsimpuls
Ribbeckstraße 40, 45127 Essen

Kleiner Aufwand – große Unterstützung

Wenn die Nachbarschaft im Alter hilft

Früher lebten mehrere Generationen unter einem Dach. Dies hatte nicht nur pragmatische Gründe, sondern war auch notwendig, um im Alter den Alltag zu bewältigen. Heute wohnen Kinder und Enkel oft weit weg. Da ist die Unterstützung aus der Nachbarschaft im Alter umso wichtiger.



Schon mit wenig Aufwand können Sie ein soziales Netz aus Nachbarinnen und Nachbarn festigen, die ein hilfsbereites Miteinander pflegen.

Die sichere Telefonkette

War die Telefonkette früher ein beliebtes Mittel, um Informationen schnell und kostengünstig zu verbreiten, kann sie im Alter als Notrufsicherung dienen. Vereinbaren Sie mit Verwandten, im Freundeskreis oder in der Nachbarschaft Telefonrunden, bei denen sich alle Beteiligten regelmäßig, in einer festen Reihenfolge anrufen. Ist eine Person nicht erreichbar, sollte ein Hilfsdienst informiert werden.

Wohnen für Hilfe

Sie haben noch ein Zimmer frei? Gründen Sie doch eine WG! Lassen Sie Studierende, Auszubildende oder einen Verwandten bei sich wohnen. Eine Win-win-Situation für beide Parteien: Ihr Mitbewohner freut sich über eine vergleichsweise günstige Miete und Sie erhalten kostenlose Hilfe im Alltag. Als Ihr Vermieter beraten wir Sie zu diesem Thema gerne.

Tauschbörse fürs Geben und Nehmen

Sie können besonders gut backen – benötigen aber Hilfe am Computer? Tauschbörsen sind eine bewährte Form der Nachbarschaftshilfe und verkörpern die unkomplizierte Hilfe von Tür zu Tür. Sie basieren auf dem Prinzip des Gebens und Nehmens: Alle Teilnehmer bieten etwas, was sie gut können. Für ihre Leistung erhalten Sie andere Hilfsangebote, die sie selbst gebrauchen können. Das Beste: Jeder kann mitmachen!

Gemeinsam einkaufen

Einkaufsgemeinschaften sparen Zeit und manchmal sogar Geld. Probieren Sie es mit Ihrer Nachbarschaft doch mal aus! Die Anzahl der Mitglieder sollte jedoch überschaubar sein. Eine Alternative sind Hol- und Bringdienste, die Ihre Einkäufe nach Hause liefern und auch Getränkeboxen abholen. Auch hier können Sie sich mit Ihrer Nachbarschaft zusammenschließen und eventuelle Liefergebühren sparen.

Fahr-, Besuchs- und Begleitdienste

Einsam? Dann sollten Sie das schnellstmöglichst ändern: Alleinsein macht uns krank, das bestätigen mehrere Studien. Verabreden Sie sich mit der Nachbarin zum Kaffee. Gehen Sie zum Seniorentreff im Stadtteil. Oder nehmen Sie das Angebot professioneller oder ehrenamtlicher Besuchs- oder Begleitdienste in Anspruch: Gegen ein Entgelt beziehungsweise eine Aufwandsentschädigung kommt regelmäßig jemand zu Ihnen nach Hause, der oder die mit Ihnen Ihre Freizeit verbringt; Sie zum Arzttermin begleitet oder Sie im Alltag unterstützt (z.B. www.seniorenlebenshilfe.de). Erkundigen Sie sich bei Ihrer Kirchengemeinde oder bei den regionalen Wohlfahrtsverbänden.

Weitere hilfreiche Tipps zum Aufbau organisierter Nachbarschaften bietet das Netzwerk Nachbarschaft im Internet unter: www.netzwerk-nachbarschaft.net



Ihr natürlicher Immun-Booster für den Herbst

Vergessen Sie Nahrungsergänzungsmittel und andere Präparate. Sie können Ihr Immunsystem nämlich auf ganz natürliche Weise stärken: Besonders in der kalten Jahreszeit ist es sinnvoll, sich bewusst mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen. Denn pflanzliche Lebensmittel sind reich an lebenswichtigen Vitaminen und Mineralstoffen, die Ihre körpereigenen Abwehrkräfte unterstützen. Sogenannte Immun-Booster helfen Ihnen dabei und lassen sich im Handumdrehen zubereiten.



Karotten-Ingwer-Shot mit Orange

Zutaten (für 5 Shots):

- 50 g Ingwer
- 1 Zitrone
- 1 Karotte
- 2 Orangen
- 1 Schuss Wasser

Zubereitungsweise:

- 1] Ingwer und Karotte schälen und klein schneiden.
- 2] Zitrone und Orangen auspressen.
- 3] Alle Zutaten in einen Mixer geben und auf höchster Stufe pürieren.
- 4] Nach Belieben Wasser dazugeben, damit der Shot flüssiger wird.
- 5] Den fertigen Shot durch ein Sieb streichen.

Recycling: Ich war ein ...

Kannst du erraten, was die Dinge in ihrem „früheren Leben“ waren?



1. Dieser Skifahrer könnte eine Jacke tragen aus ...

- L** Joghurtbechern
- K** Plastik-Pfandflaschen
- X** Gummiband



2. Diese Schulhefte waren mal ...

- U** Zeitungen
- M** Tapete
- C** Plastiktüten



3. Diese Flaschen waren vielleicht vorher ...

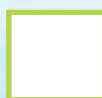
- B** Glühlampen
- A** Autofenster
- F** Marmeladengläser



4. In diesem Goldbarren stecken Teile von einem alten ...

- Z** Kühlschrank
- T** Handy
- E** Röhrenfernseher

Trage die richtigen Buchstaben in die Kästchen und du hast das Lösungswort.



Hast du das Rätsel wieder gemeistert?

Dann schreib schnell die Lösung auf die Postkarte und schicke das Ganze an die GEWOBAU-Zentrale. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen spannenden Reiter-Ferientag beim Reitverein Steele-Horst.

Teilnehmen dürfen alle Kinder bis 12 Jahre, nicht aber deren Eltern sowie Kinder von Mitarbeitern der GEWOBAU. Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass Vor- und Zuname im Fall des Gewinns in der nächsten Mieterzeitung veröffentlicht werden. Einsendeschluss ist der 2. Oktober 2020.

Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter:
<https://gewobau.de/extras/datenschutz/>

Hallo liebe Kinder!

In der letzten Ausgabe suchten wir den Namen vom Freund des Drachen. Um die richtige Lösung herauszufinden musstet ihr nur die fünf Blumen benennen. Für euch Garten- und Naturexperten war das natürlich ein Klacks! Der richtige Name des Freundes lautet OSKAR.

Unsere Glücksfee zog aus allen richtigen Einsendungen folgende drei glückliche Gewinner: **Tomass Grivins, Leon Wolfgang Mende und Sandra Ziel.**

Sie haben eine aufregende Alpaka-Wanderung in Haltern gewonnen. Wir wünschen viel Spaß bei diesem Abenteuer!

Rätsel

Mitmachen und gewinnen

Wer diese Ausgabe aufmerksam durchgelesen hat, kann unsere Rätselfragen sicher mit Leichtigkeit beantworten. Schreiben Sie die Antworten einfach in die dafür vorgesehenen Felder und bilden Sie aus den ausgewählten Buchstaben das Lösungswort. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir dreimal einen GEWOBAU-Korb mit Fitnessutensilien.

[1] Um welche Frucht geht es bei unserem Nachbarschaftsimpuls?

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

[2] Welche neue Kontaktmöglichkeit ist seit März „geöffnet“?

9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

[3] Name des Betriebes, der Ihr Wohnumfeld aufblühen lässt? Helms & ...

22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

[4] Was nannte man früher geheimhin Hellweg?

32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

[5] Aus welcher Stadt kommt unsere neue Auszubildende?

43	44	45	46	47	48	49
----	----	----	----	----	----	----

3

16

29

38

45

Einer pro Tag

Bundesweit gibt es mehr als 20 Sorten und jeder Deutsche isst im Schnitt etwa 17 Kilogramm pro Jahr: Unser gesuchtes Lösungswort der letzten Ausgabe ist nämlich hierzulande das beliebteste Obst überhaupt. Das liegt vor allem an der guten Verfügbarkeit das gesamte Jahr über, aber auch am köstlichen Geschmack. Und gesund ist er auch noch – der APFEL!

Dieses leckere Lösungswort brachte unseren drei Gewinnern Glück im Los:

Karin Weißbach

Andrea Küpper

Brigitte Sobotta

Sie freuen sich über je einen Gutschein für lokale Händler und Gastronomen. Viel Freude damit!

Damit Ihre Teilnahme auch reibungslos klappt, schicken Sie bitte Ihre Lösung auf der beigefügten Postkarte an die GEWOBAU. Der Rechtsweg und die Teilnahme von Mitarbeitern der GEWOBAU und deren Angehörigen sind ausgeschlossen.

Alle Teilnehmer erklären sich einverstanden, dass Vor- und Zuname im Fall des Gewinns in der nächsten Mieterzeitung veröffentlicht werden. Hinweise zur Datenverarbeitung sind abrufbar unter: <https://gewobau.de/extras/datenschutz/> Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2020.

Meine Meinung, Anregungen und Wünsche

☐ Der [▲]EINBLICK hat mir gut gefallen.

☐ Bitte in Zukunft auch Informationen zum Thema: _____

☐ Sonstige Anregungen und Ideen: _____

☐ Bitte schicken Sie den [▲]EINBLICK zukünftig auch an: _____

☐ Das Lösungswort aus den fünf Rätselfragen lautet:

3	16	29	38	45



Kinderrätsel

Recycling: Ich war ein ...

Lösungswort



Absender:

Vorname, Name

Alter (Kinderrätsel)

Straße

PLZ, Ort

Telefon



[D] EIN TEIL VON ESSEN

Entgelt
zahlt
Empfänger

Absender:

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon



[D] EIN TEIL VON ESSEN

Entgelt
zahlt
Empfänger



GEWOBAU

Wohnungsgenossenschaft

Essen eG

Postfach 101343

45013 Essen



GEWOBAU

Wohnungsgenossenschaft

Essen eG

Postfach 101343

45013 Essen